

Schneller als der Uri Geller

Von Daniela Stolla

Jagsthausen - „Es gibt zwar Uri Geller, doch wir hier sind viel schneller“, sagt die reichlich skurrile Berta Pfefferle aus Oberkessach. In Wahrheit heißt sie Inge Walter, führt einmal im Monat durch den Bühne-Frei-Tag im Café Piano Jagsthausen und neigt zu Übertreibungen. Nicht so am vergangenen Freitag. Viele Kleinkünstler hatten sich angemeldet, um ihre Kunst zu zeigen. Und zumindest einer davon kam so manchem Zuschauer sehr bekannt vor.

Testpublikum Seit Uri Geller in Pro Sieben den „nächsten Uri Geller“ sucht, ist der junge Mann wegen seiner hochstehenden Haare, die ihm schon so manche Auseinandersetzung mit dem Löffelbieger einbrachten, zumindest jenen vertraut, die die Sendung regelmäßig verfolgen. Der als Alexander Hartmann bekannte Mentalist nennt sich beim Auftritt in Jagsthausen Sascha. Klar ist jedem, der die Frisur sieht: Das ist doch der aus dem Fernsehen.

Doch was hat den vielleicht nächsten Uri Geller nach Jagsthausen verschlagen? Er war schon öfter hier, er kommt auch bald wieder für einen ganzen Abend und vor allem: „Ich will das, was ich am Dienstag in der Show mache, hier ausprobieren“, sagt der 22-Jährige. Und so fungieren die Jagsthäuser als Testpublikum für das, womit Sascha am Dienstag als Alexander Hartmann Millionen Zuschauer zum Staunen bringen will. Ganz top secret natürlich. Denn eigentlich darf keiner wissen, was am Dienstag in der Sendung geschehen wird. Deshalb haben sich auch alle zu Stillschweigen verpflichtet.

Schmeckt's? Nur so viel sei verraten: In Jagsthausen hat der Zaubertrick – oder wie auch immer man die Show der Mentalisten nennen will – hervorragend funktioniert. Gekonnt spielte Sascha mit der Wahrnehmung seiner Gäste und veränderte mal eben die Geschmackswahrnehmung seiner Probanden. Oder wie sonst kann es sein, dass Mineralwasser plötzlich nach Flädlesuppe schmeckt?

Wie er das macht? Sascha selbst nimmt dem Ganzen den Mythos des Übersinnlichen. „Es hat viel mit Kommunikation, Wahrnehmung, Psychologie und damit, wie unser Gehirn funktioniert zu tun“, erklärt er. Allerdings hilft das den erstaunten Zuschauer auch nicht weiter. Wenn der Trick auf der großen Bühne ebenso klappt wie in Jagsthausen, hat der pffiffige junge Nachwuchsmentalisten sicher Chancen, die nächste Runde zu erreichen. Übrigens war am Freitag Alexander Hartmann nicht der einzige Gast, der auch im Fernsehen zu sehen ist. Kabarettist Daniel Helfrich ist für den Hübsch-Preis nominiert und im Quatsch Comedy Club zu sehen. Er brachte die Jagsthäuser zu intimen öffentlichen Bekenntnissen.

Neben Kabarett und Magie gab es beim Bühne-Frei-Tag wieder die unterschiedlichsten Künstler. Schließlich lief der Abend unter dem Motto „Best of Bühne-Frei“, weil das Café Piano seine offene Bühne seit genau einem Jahr betreibt. Und so waren alle da, die schon mal da waren, um das Publikum zu begeistern: mit klassischer Musik ebenso wie mit deutschen Chansons, eine Bauchrednerin mit ihrem rotzfrechen Rudi oder die hessische Bembels, die Groteskes aus Schwaben zum Besten gaben. Und vielleicht bleibt die kleine Bühne im Jagsttal für weitere Künstler das Sprungbrett ins Fernsehen.

Am Samstag, 1. März, wird Alexander Hartmann einen ganzen Abend lang im Café Piano in Jagsthausen zaubern. Karten im Vorverkauf gibt es unter Telefon 07943/943500.



Alexander Hartmann will mit seinem Beitrag den Sprung in die nächste Runde der Uri-Geller-Show schaffen.

Foto: Daniela Stolla